



Die Rosen von Sarajevo

Für den Anfang mal ein eher kurzer, experimentell angehauchter Text von mir, aus der Sicht eines noch namenlosen Charakters.

Das unendliche Grau der Straßen, der Häuser, die einzelnen tiefgrünen Flecken der Bäume, die unzähligen Farben der vielen Läden.

Obgleich diese Stadt in so vielen Farben strahlte - für mich war sie immer rot.

Egal ob es das Rot war, mit dem der Abend mit seinem Kommen die Stadt überdeckte, wie mit einem Seidentuch; oder das Rot der Rosen von Sarajevo, die sich ins Straßenbild einfügten, als wären sie einfach nur unscheinbare Flecken auf einer Landkarte. Einer, die nur aus Flecken bestand. Und das Bewusstsein, dass an der Stelle einer jeden solchen Rose ein Mensch gestorben war, war da. Dieses Bewusstsein, das Ausländer oftmals in die Schublade mit der Aufschrift 'Desinteresse' schoben ..

Nicht jeder weiß, dass Gleichgültigkeit oft einfach nur eine Hülle ist.

Ich machte einen Spaziergang über die Lateinerbrücke. Über die Miljacka, den roten Fluss. In meiner Hand die des Mädchens, das ich so liebte. Selmas dunkelbraunes Haar war bewegt vom leichten Wind, der wehte, und ich drückte sie beinahe schützend noch ein wenig mehr an mich. Selma war wie ein Symbol für mich. Sie war meine Rose von Sarajevo, meine Erinnerung an alles, was diese Stadt ausmachte - das Leben, so bitter wie der Kaffee, all die Geschichten, und die Hoffnung, die niemals starb.

Die Luft war erfüllt vom Geruch der Freiheit.

Jeder Moment war für mich wie eine alte Fotografie, im Album meines Lebens.

Das Seidentuch des Abends legte sich über die Stadt, über meinen roten Traum, und Sarajevo war für mich wieder die rote Stadt. Mit seinen roten Rosen.[/i]

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).